

Erste Seite 6 mal wöchentlich.

Wöchentliche Bezugspreise durch Träger einsehl. 10 Pfg. bjm. M. Pfg. Trägerzeit 1.70; durch die Post 1.70 einsehl. Pfg. Postgebühren. Postübermittlungsgebühr, wöchentlich 20 Pfg. Postgebühren. Tagesnummer 10 Pfg., Sonntags- u. Festtagsnummer 20 Pfg. Abbestellungen müssen spätestens eine Woche vor Ablauf der Bezugszeit schriftlich beim Verlag eingegangen sein. Keine Rückgabe bei fehlender Abbestellung entgegenzunehmen.

Verlagsort Dresden.

Wapilgenpreise: die Spalte 22 mm breite Zeile 6 Pfg.; für Familienanzeigen 5 Pfg. Für Plakatsätze können mit feiner Schrift liefern.

# Sächsische Volkszeitung

Dienstag, 27. Oktober 1936

Verlagsort: Dresden-N., Volkersh. 17, Fernruf 20711 u. 21012. Geschäftsstelle, Druck und Verlag: Germania Buchdruckerei u. Verlag G. m. b. H. Winkler, Volkersh. 17, Fernruf 21012, Postfach Nr. 1022, Bank: Stadtbank Dresden Nr. 64707

Im Falle von höherer Gewalt, Verbot, einseitiger Betriebsänderungen hat der Bezugsnehmer oder Werbungsstellenbesitzer keine Ansprüche, falls die Zeitung in beschränktem Umfang, verspätet oder nicht erscheint. Verlagsort: Dresden.

## Die portugiesische Note in London überreicht

# Moskaus Rolle in Spanien

## Die blutigen Wirren von Moskau geplant

Sowjetrussische Versuche, auch Portugal zu revolutionieren

London, 26. Okt.

Die portugiesische Regierung hat dem Londoner Nichtbeteiligungsausschuss eine 21 Seiten umfassende Note überreicht, die sensationelle Enthüllungen über die Rolle der Sowjetregierung und der kommunistischen Internationalen in Spanien enthält. — Die Note, die in diplomatischen Kreisen großes Aufsehen erregt hat, ist bei allen Mitgliedern des Nichtbeteiligungsausschusses im Umlauf gesetzt worden.

Die Note enthält zunächst die Feststellung, daß die blutigen spanischen Wirren von Sowjetrußland geplant und angeleitet worden seien. Diese Feststellung wird mit zahlreichen historischen Einzelheiten belegt. Unter anderem wird auf die Sitzung der Komintern in Moskau im vergangenen Februar hingewiesen, auf der ein vollständiger Plan für die Sowjetisierung Spaniens aufgestellt worden sei. Einem der Ziele sei die Entzündung eines Krieges gegen Portugal als Experiment der revolutionären Kriegsführung gewesen. Im weiteren wird darauf hingewiesen, daß im vergangenen März die bolschewistischen Militärs Bela Kun, Tschostak, Tschonin, Kriedel, Petimac, Berg und Neumann in Barcelona eingetroffen waren. Bald darauf seien große Mengen von Waffen und Munition auf sowjetrussischen Schiffen, die alle namentlich aufgeführt werden, in spanischen Häfen eingetroffen. In demjenigen Teil Spaniens, der von Madrid „regiert“ werde, seien beinahe sämtliche Einrichtungen des vor einigen Monaten von der Komintern aufgestellten Planes durchgeführt worden. Sowjetrußland verfolge eine Revolution in Portugal zu entfachen, um die portugiesische Regierung zu stürzen und damit die Möglichkeit zu schaffen, die Streitkräfte Francos vom Rücken her anzugreifen.

Die portugiesische Regierung erklärt dann, daß die Madrider Regierung von dem Sowjetbotschafter Moses Rosenbergs beherrscht werde, dem drei Gehilfen von anerkannter revolutionärer Erfahrung zur Seite stehen, nämlich Sokolow, Bonderenko und Winter, der Rüstungsfachverständiger sei. Moses Rosenbergs nehme an den spanischen Kabinetsitzungen teil, eine Tatsache, die wohl einzigartig in der diplomatischen Geschichte dasche.

Kurz nach seiner Ankunft in Madrid habe Rosenbergs eine Sitzung einberufen, in der Caballero zum „Ministerpräsidenten“ gewählt worden sei. Rosenbergs habe übrigens 140 Sowjetagenten mit sich gebracht. — Auch in Barcelona werde die Regierung von einem Sowjetvertreter beherrscht, nämlich dem Konsul Antonow-Dowlejewski. — Im September seien in Barcelona 55 sowjetrussische Offiziere gelandet, die die Leitung der militärischen Dinge übernommen haben. Die Note stellt in diesem Zusammenhang die Namen von sowjetrussischen Offizieren auf, die spanische Truppen befehligt haben.

In Katalonien seien zahlreiche sowjetrussische Fliegergeschwader aufgestellt. Ende September seien 10 Kisten mit Flugzeugteilen und Munition aus Sowjetrußland eingetroffen. Es wird dann mitgeteilt, daß das Sowjetschiff „Kewas“ und das mexikanische Schiff „Tolisco“ im gegenwärtigen Augenblick große Mengen sowjetrussischen Kriegsmaterials in Alicante ausladen.

Schließlich werden in der portugiesischen Note die von Moskau erhobenen Beschuldigungen gegen Portugal zurückgewiesen. Portugal erklärt, daß es ein Recht der bolschewistischen Regierung, sich in portugiesische Angelegenheiten einzumischen, nicht anerkenne.

Wie verlautet, hat auch die italienische Regierung eine weitere Note vorbereitet, die sich im einzelnen begründete Fälle, in denen Moskau das Nichtbeteiligungsabkommen verletzt hat, enthält.

## Stolze Verpflichtung

Aus der Weimar-Halle wurde am Sonntag über alle deutschen Sender die Eröffnung der „Woche des Buches“ übertragen. Die Ansprache, die Reichsminister Dr. Goebbels im Rahmen dieses Eröffnungsaktes hielt, war ein Bekenntnis zum Buch, das aus dem Geiste des Volkes entspringt, den Geist des Volkes erregt und umspannt. Dr. Goebbels würdigte die Aufgabe des deutschen Schriftstellers im Rahmen des nationalen Aufbaus, der auch den Kulturschaffenden wieder ein großes Ziel gegeben hat.

Bekenntnis zum Buch war diese Rundgebung und war die Rede des Ministers, der dabei auch offen die Schwierigkeiten erörterte, die vielen Volksgenossen den Weg zum Buch noch erschweren, vor allem den zu hohen Durchschnittspreis. Bekenntnis zum Buch soll auch die Haltung sein, mit der wir Deutschen alle den Grundgedanken dieser „Woche des Buches“ aufnehmen und ihre Bestrebungen unterstützen. Wir wollen uns in dieser Woche bewußt werden, daß das gedruckte Buch einer der wesentlichsten Beiträge ist, die unser Volk für die abendländische Kultur geleistet hat. Deutscher war Gutenberg, der Erfinder der beweglichen Lettern, Deutscher der Schöpfer der Schnellpresse, Koenig, Deutscher der Erbauer der Feilschmaschine, Mergenthaler. Bis zum Fernen Osten ist der Siegeszug des gedruckten Buches gegangen; ein Werkzeug deutschen Geistes ist es, das heute für alle Kulturvölker wichtigstes Mittel zur Bewahrung und Weitergabe der kulturellen Güter ist. So bedeutet diese Woche des Buches Bestimmung auf eine hohe kulturelle Ueberlieferung, die uns Lebende mit Stolz erfüllt, aber auch verpflichtet.

„Dem Geiste des Volkes entspringend, ist es Volksgut schon im Werden, den Geist des Volkes begreifend und umspannend, ist es Volksgut auch in seiner Vollendung.“ Mit diesen Worten hat Dr. Goebbels den kulturellen Wert des Buches im Ueberblick des nationalen Lebens festgestellt. Wir sind heute gleichweit entfernt von einer Ueberhöhung des Buches, die einer Zeit nahe lag, da theoretisches Wissen mehr galt als charakterliche Bildung, wie von einer Unterdrückung des Buches, zu der talentfrohe Männer aus Absicht vor „Aedersuchern“ und „Tintenkleckern“ zu allen Zeiten neigten. Wenn einst die Bezeichnung Deutschlands als des Volkes der „Denker und Dichter“ einen schmerzlichen Unterton hatte, wenn ein Friedrich Hölderlin die Frage an die Deutschen richtete: „Leben die Bücher bald?“, so ist heute die Hoffnung, die er und die Besten unseres Volkes zu allen Zeiten hegen, erfüllt: Die Einheit von kulturellem Wollen und blühender Wirklichkeit des völkischen Lebens. Aus einer in der Geschichte unerhörten Einigkeit des deutschen Volkes erwächst eine unerhörte Leistung, eine Steigerung und Erhöhung des nationalen Lebens auf allen Gebieten. Neuordnung der Erziehung und Neugestaltung der Wirtschaft formen ein neues Volk. Der Führer hat in Nürnberg die Bedeutung des kulturellen Schaffens für das Gesamtleben des Volkes herausgestellt, er hat gleichzeitig den neuen Jahresplan für die deutsche Wirtschaft verhängt. Beides, kulturelle Neubildung und wirtschaftliche Neugestaltung, sind gestellt unter das Prinzip der Leistung. Erhöhung der Leistung auf allen Gebieten ist der Weg zu einer Erhöhung des gesamten nationalen Lebens in allen seinen Ausprägungen. Vermehrung und Verbesserung des geistigen Nutzens, des sachlichen Könnens jedes Einzelnen ist dafür die Voraussetzung. Das wichtigste Werkzeug auf diesem Wege aber bleibt das Buch.

Wir in Sachsen dürfen bei solchen Gedanken uns mit stolzer Freude erinnern, daß unser Sachsendrang für Erzeugung und Vertrieb deutscher Bücher von besonderer Bedeutung ist. Viele sächsische Städte sind Sitz bedeutender Verlage. Sachsens größte Stadt, Leipzig, ist zugleich Mittelpunkt des gesamten deutschen Buchhandels. Der glückliche Umstand, daß der Auffassung der Leipziger Messe zusammenfiel mit der Entfaltung des Buchhandels im 18. Jahrhundert, die günstige Lage Leipzigs im Herzen Deutschlands hat es zum Haupthandelsplatz für deutsche Bücher werden lassen. Von rund 9000 Buchhandelsfirmen in Deutschland leiten mehr als 8000 ihren Vertrieb über Leipzig, über 1000 haben in Leipzig ihre Hauptniederlassung. Buchhändlerhaus und Buchgewerbmuseum haben dort ihren Sitz, sie werden zusammen mit der Buchhändlerschule, deren Modell bei dem Festakt am Sonntag der Öffentlichkeit übergeben wurde, eine Akropolis des deutschen Buchhandels in Leipzig bilden, eine Stätte, von der belebende geistige Ströme

## Degrelle nach vorübergehender Haft wieder auf freiem Fuß / Die Ereignisse vom Sonntag in Brüssel

Brüssel, 26. Okt. Am Montagmorgen um 1 Uhr ist der Führer der Regbewegung, der am Sonntag nach einer Rundgebung mit politischen Freunden verhaftet wurde, mit diesen wieder freigelassen worden.

Die Verhaftung erfolgte nach Schluß der 12-Uhr-Messe in der Kathedrale St. Gudule, wohin Degrelle seine Anhänger in der vergangenen Nacht heimlich beordert hatte. Als die Messe darüber war und eine zahlreiche Menschenmenge, darunter besonders viele Keristen und frühere Frontkämpfer, das Gotteshaus verließen, hielt Degrelle vom Balkon seines Hauses, das gegenüber der Kirche liegt und von ihm gemietet worden war, eine Ansprache. Als er dann das Haus verlassen wollte, wurden er und seine Begleiter von Polizeibeamten umringt und verhaftet. Die Massenverhaftung, die um 13.30 Uhr trotz des Verbotes der Regierung stattfinden sollte, und zu der Degrelle noch im Laufe des Vormittags zahlreiche Einladungen verschickt hatte, wurde daraufhin abgeblasen.

Die Nachricht von der Verhaftung Degrelles verbreitete sich in der Stadt wie ein Lauffeuer. Im Zentrum der Stadt war ein Haufen von Polizeibeamten und berittenen Gendarmen aufmarschiert, um die Ordnung aufrechtzuerhalten. In starken Trupps

zogen die Anhänger Degrelles durch die Straßen und forderten in Sprechchören die Freilassung ihres Führers. Das Haus der Regbewegung in der Barthäulerstraße war von einem starken Polizeiaufgebot, das sich in den umliegenden Zugangsstraßen postiert hatte, abgesperrt.

Die Regierungsgebäude werden seit Sonntag nachmittags von Regimentsstruppen bewacht.

In den letzten Abendstunden des Sonntags ist die Lage wieder ruhiger geworden. Polizei und Gendarmerei mußte wiederholt an verschiedenen Stellen im Zentrum der Stadt eingreifen, um die Menge zu zerstreuen. — Die Keristen versuchten, in einer der belebtesten Straßen eine improvisierte Versammlung abzuhalten, wurden aber von der Polizei daran gehindert. Besonders erregt war die Stimmung in der Nähe des Rex-Cafés an der Börse, wo Keristen mit marxistischen Gegnern aneinander gerieten. Die Polizei nahm neue Verhaftungen vor. Berittene Gendarmerei mußte wieder in Tätigkeit treten, um die Bürgersteige und Straßen von den Kundgebern zu säubern.

Der verhaftete Abgeordnete Verulle wurde am Sonntagabend in einem Wirtshaus im Zentrum der Stadt, also er den Versuch machte, eine Ansprache an das Publikum zu richten, in Haft genommen.

## Der Bischof von Lille gegen die kommunistische Gefahr

Paris, 26. Oktober.

Auf einer Diözesantagung in Lille ergriß auch der Bischof von Lille, Monseigneur Henart, das Wort, um sich in scharfer Weise gegen die kommunistische Gefahr auszusprechen.

Die Gefahr, die Frankreich bedrohe, so erklärte der Bischof, bestehe nicht in der kommunistischen Bewegung, die sich in den Ländern der Welt ausbreitet, sondern in der Gefahr, die von den kommunistischen Agitatoren ausgeht, die in den Ländern der Welt die Macht übernehmen. Das eine Gesicht sei einander und das andere abschreckend. Der Haß des Kommunismus ist so groß, daß er weder das Leben noch die Ehre seiner Träger achtet und ihren Tod mit den raffiniertesten Mitteln um menschlicher Grausamkeit herbeiführt. Nichts könnte derartige Verbrechen entschuldigen, und deshalb müsse man auch im Namen der geistlichen Rechte der geschändeten Menschheit ebenso wie im Namen der christlichen Brüderlichkeit diesen Opfern des Hasses die tiefste Sympathie zum Ausdruck bringen, ohne sich jedoch in die inneren Angelegenheiten anderer Länder zu

mischen. Man müsse sich fragen, ob die Arbeiter und Bauern in Sowjetrußland wirklich glücklich seien, nachdem ihnen jedes Recht der Verteidigung genommen worden sei und sie nicht einmal die Möglichkeit hätten, auszuwandern. Gott möge Frankreich vor einem solchen Schicksal bewahren. Glücklicherweise sei es in Frankreich noch nicht so weit, aber es gebe Franzosen und Ausländer, die das französische Volk ebenfalls dahin bringen möchten. In den französischen Norddepartements ebenso wie in übrigen Frankreich habe der Kommunismus bewiesen, wie weit er die Organisierung von Unruhen durch Streiks und Fabrikbesetzungen beherrsche. Wenn man sich aber bemühe, die Ursachen dieses Übels zu suchen, so werde man auch Mittel finden, ihm wirksam entgegenzutreten zu können.

Dublin, 26. Oktober.

Die „Irische christliche Front“ veranstaltete am Sonntagabend eine Massenkundgebung gegen den Kommunismus, an der sich rund 50 000 Personen aus allen Teilen Irlands beteiligten. Der Oberbürgermeister von Dublin, Byrne, führte den Vortrag. Die Versammlung sahle Entschlossenheit, in denen das irische Volk zum Kampf gegen den Kommunismus aufgerufen und die spanischen Nationalisten der Unterstützung Irlands verpflichtet werden.

Borzimmer verpacht geschmückt feier langem 1940 wird chen Spiele, nlich left. rdenst, Pl.)

Schlechtesten werfen. raktion auf m Blumen- zu spät, der gachte dann über abends

arifer Kom- mentfeider- fünf ver- In allen weschletere ein billiges- Nummer drei Jahr- Kleid. Es Kleid ohne wird, denn

mit Ruff- Strohenbahn Ruff.

mein Holz

liga in Sportf. Zeit

Fußball Reich Spiel in en. Somit ist i einige grünte ein Spiel mählich und einer m fügen woen der Beside

en Gaultiga Gaultiga leben am auf den Pro- u Postlinien und mander in Romf n Fortuna Uhr 12.30. Leipzig g ganz Spielg. 12. Gaultiga 26

erfchaften

lichen Melodien- Male in Gym- auf der Silber- h bergig und gien der Beson- der Weisheit Dresden), der im r Wäpfer (Sch- sch-26. Christh. nur knapp mit reobensia 1936.

au Tergon rit. November ist s umfänglich bei s merke mit. s 100 Wäpferg aus ten Säure angennommen. reits 1932 reuete großes in- s ist und mit schkommen auf nach Plauen ver

ller Art 11e, Lüster- selbststüchche Auto-Cord